Postgebühr bar bezahlt Amtliche Mitteilung Verlagspostamt 3385

04/2009

Gemeinde-nachrichten

Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf

HOCHWASSER !

Wie konnte es zum Hochwasser im Juni kommen? Wie hat sich das Hochwasser ausgewirkt? Wie geht es jetzt weiter? Fragen und Antworten zum Hochwasser.

Seite 3

HOCHWASSER
BERICHT DER FEUERWEHR

Auszug aus dem Einsatzbericht der Freiwilligen Feuerwehr Markersdorf – Markt über das Hochwasser vom 24. bis einschließlich 30. Juni 2009.

Seite 6-9

45 NEUE ARBEITS-PLÄTZE SIND FIX!

Bei der Umfahrung Prinzersdorf wurde ein Betriebsgebiet geschaffen. 4 Betriebe mit insgesamt 45 Arbeitsplätzen sind von den Vorteilen des Standortes bereits überzeugt.

Seite 11

KAUFVERTRAG IST UNTERSCHRIEBEN

Der Kaufvertrag für den bestehenden Sportplatz ist unterschrieben. Baubeginn der Wohnungen im Juni 2010.

Seite 12

SC-MARKERSDORF

Interessantes über die Nachwuchsspielgemeinschaft des SCM.

Seite 14

ERGEBNISSE DER EU - WAHL

Die Ergebnisse der EU - Wahl 2009 vom 07. Juni von der Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf

Seite 19

Die Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf wünscht allen Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürgern einen **schönen** Sommer!

IM EINSATZ BIS ZUR ERSCHÖPFUNG!

Feuerwehren aus Markersdorf, Haindorf, Ollersbach sowie Gemeindearbeiter und das Sekretariat standen im Einsatz bis zur Erschöpfung.

Unsere Feuerwehrmänner beim füllen der Sandsäcke

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Jugend!

Als Bürgermeister habe ich das Vertrauen auf Solidarität der Gemeindebürger – vor allem jener, die vom Hochwasser verschont wurden, für jene, die durch die Katastrophe zu Flutopfern wurden.

Es gab einige Häuser, wo ich mich bei der Aufnahme von Schäden überzeugen konnte, dass vieles, ja fast alles zerstört wurde.

Unsere Feuerwehren unterstützen die Hochwasseropfer auch bei den Aufräumarbeiten. Verstärkt durch die Feuerwehren aus Haindorf und Ollersbach wurden noch zusätzlich ca. 3000 Sandsäcke gefüllt und auch verteilt.

Während bei vielen die ersten Schäden beseitigt wurden, kam in fast allen Gebieten das Grundwasser.

In Mitterau stieg das Grundwasser bis zur Kellerdecke. Die Brunnen fielen aus. Kein Trinkwasser, keine Duschmöglichkeiten. Auch ein Pumpen war zwecklos.

Um Mitternacht wurde noch von den Helfern der Feuerwehr, Familienangehörigen, Gemeinderäten (Siegfried Keiblinger, Erwin Cech und Hannes Kern) bis 03:30 Uhr der Pelletspunker der Familie Bollwein geräumt.

Mir als Bürgermeister und auch dem zuständigen Obmann des Hochwasserausschusses, Fritz Ofenauer, war es auf Grund der Anrainergemeinde Prinzersdorf und auch der Behörde sprich Nichteinwilligung über Grundkauf der Familie Riesenberger (Prinzersdorfer Straße) - nicht möglich, den 100jährigen Hochwasserschutz zu realisieren. Wir haben den Rohbau, sprich Bahngraben, Öllererracker, Dämme Richtung Mitterau mit einem Aufwand von ca. 500.000,- Euro geschafft. Um das Dach des Rohbaues - sprich 100jähriger Schutz - wird weiter verbissen gekämpft. Wir haben Ziele und Perspektiven und ich kann eines zum Schluss versprechen: Wir werden am Hochwasserschutz weiterarbeiten.

Der Durchlass unter der B1 hat sich gelohnt

Allen freiwilligen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön.

Willibert Paukowitsch
Bürgermeister

HOCHWASSER !

Hochwasser Juni 2009

Nach 1997 und 2006 war Markersdorf heuer wieder vom Hochwasser der Pielach betroffen. Die immer kürzeren Abstände dieser Naturereignisse werden langsam unheimlich. Und nicht nur Hochwasser, sondern vor allem auch Starkregen, der vom Boden nicht mehr aufgenommen werden oder auf den asphaltierten Flächen nicht versickern kann, kommt immer öfter vor.

Letztlich sind das Naturgewalten, die wir versuchen in den Griff zu bekommen, beherrschen werden wir sie aber nie können. Bei allen Schutzmaßnahmen, die wir ergreifen, gibt es immer ein Restrisiko, dessen wir uns bewusst sein müssen.

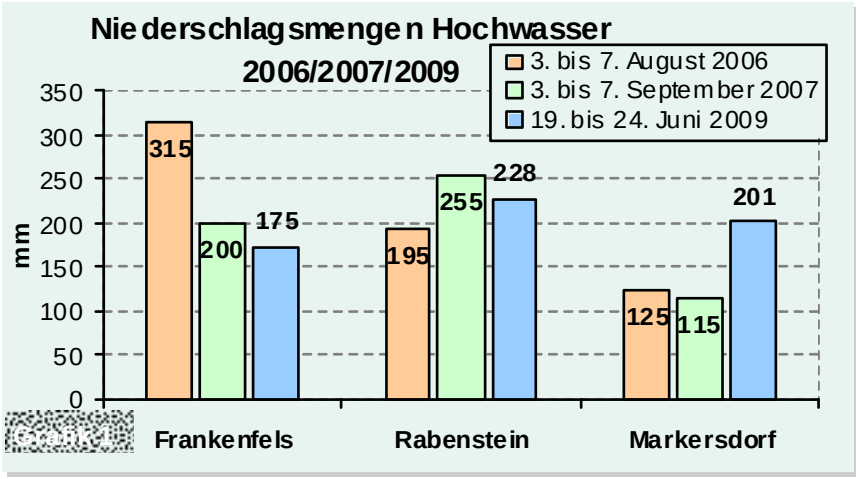
Katastrophenschutz beruht auf drei Säulen: den Behörden, den Einsatzkräften, den Bürgern. Allen drei kommt bei der Bewältigung einer Krise große Bedeutung zu; nicht zuletzt auch den Bürgern, wenn es um den Selbstschutz und damit darum geht, Schäden möglichst gering zu halten und die Feuerwehr zu unterstützen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Markersdorf und Haindorf sehr herzlich bedanken. Sie waren in den Tagen des Hochwassers fast durchgehend im Einsatz und haben Großartiges geleistet. Unter ihnen waren auch Kameraden im Einsatz, die bei der Rückkehr feststellen mussten, dass auch ihre eigenen Häuser überflutet wurden, während sie anderen geholfen haben.

Wie konnte es zum Hochwasser im Juni kommen?

Der Juni 2009 war geprägt von Starkregenereignissen. In St. Pölten wurde mit 311 l/m² ein neuer Stationsrekord aufgestellt. Von Oberösterreich bis ins Nordburgenland fielen verbreitet 200-300% der durchschnittlichen Monatsniederschlagssummen (Bericht der ZAMG vom 2. Juli 2009).

Hochwasser entsteht durch starken, kontinuierlichen Niederschlag. Während beim Hochwasser 2006 die meisten Niederschläge im Oberlauf der Pielach (Rabenstein, Frankenfels) waren, hat es heuer im Juni im gesamten Bereich der Pielach stark geregnet. In Markersdorf regnete es von 19. bis 24. Juni 201 l/m², in Rabenstein 228 l/m² und in Frankenfels 175 l/m² (s. Grafik 1). Die starken Niederschläge führten zum Ansteigen des durch den feuchten Winter ohnehin schon hohen Grundwasserstandes. Da der Boden den Regen nicht mehr aufnehmen konnte, stieg auch die Pielach schneller als 2006. Der höchste Durchflusswert waren 232 m³/s. Dazuzurechnen sind die Niederschläge im Einzugsbereich von Hofstetten bis Mar-



kersdorf, ersten Schätzungen zufolge ca. 60 m³/s. Diese insgesamt ca. 290 m³/s sind mehr als beim Hochwasser 2006.

Wie hat sich das Hochwasser ausgewirkt?

Das 2006 betroffen gewesene "Blumenviertel" blieb von der Pielach verschont, es kam aber zu Überflutungen im östlichen Bereich der Rosenstraße und Prinzersdorfer Straße bis vor die Gladiolengasse. Südlich der Prinzersdorfer Straße überflutete die Pielach den Grenzweg und blieb vor den ersten Häusern in der Prinzersdorfer Straße stehen. Der Damm im Bahngraben wurde überflutet (er ist auf die Hochwasseranschlagslinie 2006 ausgelegt, das bedeutet, dass das Hochwasser im Juni 2009 höher war als das 2006!) und der Durchstich beim Gasthaus Zauner aktiviert, wodurch die Bahnunterführung Westbahnstraße geflutet wurde. Durch den kleinen Durchlass unter der Westbahn und den Graben am Brandstätter-Acker floss die Pielach durch die beiden alten und die beiden neuen Rohrdurchlässe Richtung Nordwesten zur Pielach-beuge. Der westliche Damm beim Becken an der B1 wurde im Bereich der B1 zerstört, wodurch unplanmäßig viel Wasser Richtung Westen floss und den Damm rund um das Anwesen Haidinger überflutete. Dieser Teil floss durch den Rohrdurchlass nach Mitterau und konnte vor dem Mitterweg gestoppt werden. Der restliche Anteil floss südlich der B1 Richtung Westen.

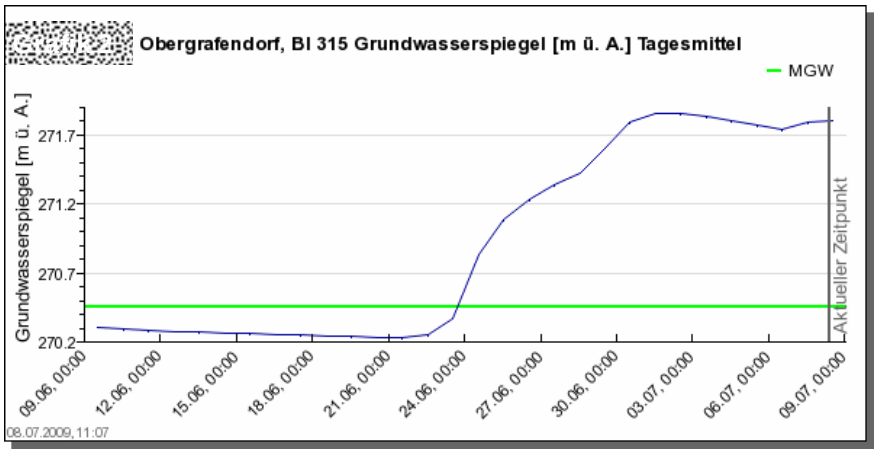
Hat der Hochwasserschutz etwas mit dem hohen Grundwasserstand zu tun?

Die Grundwassermessstelle in der Fliegerhorststraße zeigt einen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich höheren Grundwasserstand. Im Becken an der B1 stand am 24. Juni bereits um 7.00 Uhr morgens knietief Grundwasser, als das Pielach-Wasser noch weit weg war.

Am 29. Juni 2009 war der Grundwasserstand bei der Grundwassermessstelle in Obergrafendorf bei 271.583 müA (Meter über Adria), am 29. Mai 2009 noch bei 270.341 müA (siehe Grafik 2). Innerhalb eines Monats ist er damit um mehr als 1,20 m gestiegen. Auch im Tullnerfeld und St. Pölten kämpft man mit dem hohen Grundwasserstand. Der hohe Grundwasserspiegel ist kein Markersdorfer Phänomen. Mit den Hochwasserschutzmaßnahmen wurde im Wesentlichen eine Verbesserung des Abflusses der Pielach Richtung Nordwesten erreicht, anstatt das "Blumenviertel" zu überfluten und dort zu versickern.

Was hat der Hochwasserschutz gebracht?

Die Häuser im "Blumenviertel", die noch 2006 überflutet worden waren, sind dieses Mal von der Pielach verschont geblieben. Leider ist es statt dessen aufgrund des raschen Anstieges der Pielach zur Überflutung von fünf Häusern in der östlichen Rosenstraße und Prinzersdorfer Straße gekommen. Die umgesetzten Maßnahmen haben im Wesentlichen funktioniert, verbesserungswürdig ist aber der Bereich Rosenstraße / Grenzgasse, wo im Einsatzfall noch mehr Schutzmaßnahmen zu treffen sein werden. Derzeit (6. Juli, Anm.) sind dort Betonleitelemente der Straßenmeiste-



rei, verstärkt mit Sandsäcken, als Hochwasserschutz aufgestellt.

Warum kam es zu einem Rückstau im Kanal?

Aufgrund der Vielzahl an Einleitungen von abgepumptem Grundwasser in den Schmutzwasserkanal waren die Pumpen des Abwasserverbandes im Pumpwerk in der Westbahnstraße überlastet. Dadurch konnte die Schmutzfracht nicht abtransportiert werden und staute im schlimmsten Fall, wenn die Rückstauklappe nicht funktionierte, in die Häuser zurück.

Wie geht es jetzt weiter?

Bereits am 2. Juli haben Vertreter des Hochwasserausschusses mit Bürgermeister Willi Paukowitsch, Vertretern des Gemeindeamtes und der Feuerwehr die weiteren Schritte beraten und den Ablauf der Hochwassertage einer Manöverkritik unterzogen.

In den nächsten Tagen werden die Schäden am Hochwasserschutz zu sanieren sein beziehungsweise Setzungen, die sich ergeben haben, beseitigt werden müssen.

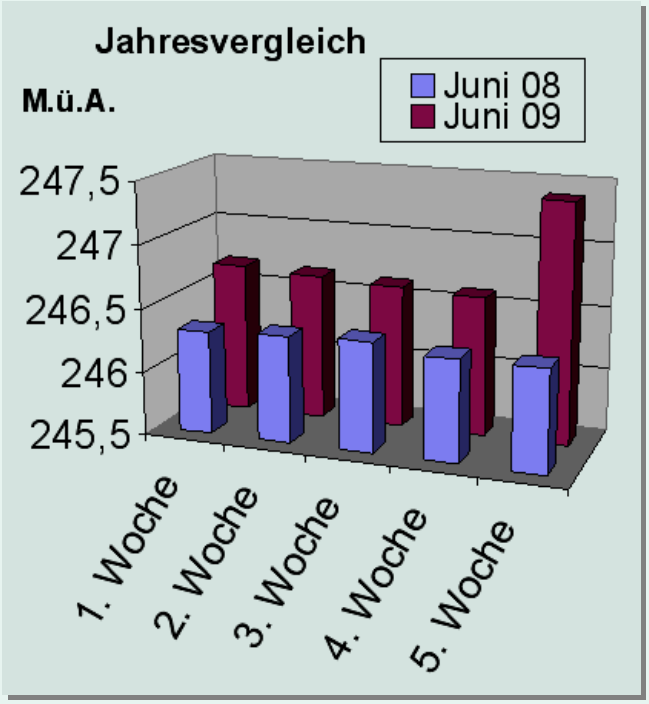
Für den Bereich Rosenstraße / Grenzgasse soll ein mobiler Hochwasserschutz, der sowohl auf unbefestigtem Acker als auch auf befestigtem Boden eingesetzt werden kann, geprüft werden. Es sollen auch weitere Sandsäcke angekauft werden, die Sie für den Eigenbedarf von der Gemeinde kaufen können.

Für die Umsetzung eines 100jährlichen Hochwasserschutzes wird es aufgrund der Ereignisse und der Erfahrungen aus diesem Hochwasser noch mehr auf die Zusammenarbeit mit den Pielach-Anrainergemeinden ankommen. Sehr wesentlich dabei wird meiner Meinung nach dabei die Frage sein, wie das Steigen des Grundwassers bei Hochwasser in den Griff zu bekommen ist. Eine mögliche Lösung dafür könnte sein, durch Absenkung der Flussufer der Pielach schon bei 20 – 30jährlichen Hochwässern mehr Überflutungsraum als bisher zu geben und den Oberflächenwasserstand damit niedriger als bisher zu halten. Das könnte sich auch positiv auf den Grundwasserstand auswirken, denn der ist umso niedriger, je niedriger der Oberflächenwasserstand ist.

GGR Fritz Ofenauer
Ausschussobmann Hochwasser

Wissenswertes

Hydrographischer Dienst,
Markersdorf, Bl 311
Messstelle Fliegerhorststraße,
Maßeinheit: Meter über Adria



HOCHWASSER

- BERICHT DER FEUERWEHR

Die anhaltenden starken Regenfälle in den vergangen Tagen ließen die Flüsse stark ansteigen. Die Pielach, welche normalerweise zu dieser Jahreszeit eine Durchflussmenge von ca. 8m³/s hat, stieg in kürzester Zeit auf ca. 232m³/s an.

Bereits am Dienstag, den 23. Juni wurde der Pegelstand der Pielach via Internet (Messstelle Hofstetten) und augenscheinlich (Kontrollfahrten entlang des Radweges) kontrolliert. In der Nacht von Dienstag, den 23. Juni auf Mittwoch, den 24. Juni um 03:00 Uhr hatte die Pielach einen Wasserstand erreicht, wo man annehmen musste, dass, wenn die Niederschläge nicht nachlassen, die Alarmschwelle der Hochwassermarke bald erreicht sein würde. Um 03:18 Uhr wurde auf Grund der herrschenden Wetterlage Hochwasseralarm für die Freiwillige Feuerwehr Markersdorf - Markt gegeben.

Die ersten Einsätze, die jetzt nicht unmittelbar mit dem Hochwasser zu tun gehabt haben, waren um 03:50 Uhr, Wasser durch Decke in der Feuerwehrgasse und um 04:15 Uhr, Wassereinbruch in

Dammbalkenverschluss - Unterführung Prinzersdorfer Straße

Objekt im Wohnpark Ost.

Parallel dazu wurde der Dammbalkenverschluss in der Unterführung Prinzersdorfer Straße errichtet, sowie die Feuerwehr Haindorf zur Unterstützung angefordert. Um 05:00 Uhr erfolgte die Rückmeldung an den Einsatzleiter der Feuerwehr, dass die Pielach über den Radweg fließt und auf Grund der Wettervorhersage die Pielach weiter ansteigen wird. Um 06:05 Uhr floss die Pielach über die Prinzersdorfer Strasse in den Bahngraben. Um 08:00 Uhr erreichte das Wasser der Pielach die beiden Rohre, welche durch die Bundesstraße 1 führen.

Mittwoch, 24. Juni: 09:00 Uhr: Die Pielach hatte einen Wasserstand von 400 cm und eine

Durchlass durch die B1

Durchflussmenge von 232 m³/s. Es wurde ein Mischwagen zum Befüllen der Sandsäcke sowie ein mobiler Hochwasserschutz vom Land NÖ angefordert. Die Feuerwehr Ollersbach wurde als KHD (Katastrophenhilfsdienst) alarmiert und stand ab 08:50 Uhr in Markersdorf im Einsatz und befüllte die Sandsäcke mittels

angefordertem Mischwagen vor dem Feuerwehrhaus.

Mittwoch 24.Juni: 11:45 Uhr: Die Pielach hatte einen Wasserstand von 373 cm und eine Durchflussmenge von 189 m³/s - gemessen in Hofstetten. Zu diesem Zeitpunkt war der Wasserstand der Pielach um ca. 15 cm (vom Höchstwert) fallend.

In der Rosenstraße konnten einige Häuser leider nicht vor den Wassermassen geschützt werden. Die Befüllung der Sandsäcke wurde zur Gänze von der Feuerwehr Ollersbach durchgeführt und mittels Traktoren mit Anhängern sowie mehreren privaten Pkw mit Anhängern in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Haindorf verteilt. Gegen 09:30 Uhr wurde der Straßenmeisterei der Auftrag erteilt, die Unterführung bei der Westbahnstraße (L5152) für den Verkehr zu sperren.

Mittwoch, 24.Juni: 14:15 Uhr:

Die Pielach hatte zu diesem Zeitpunkt einen Wasserstand von 334 cm und eine Durchflussmenge von 135 m³/s - gemessen bei der Messstelle Hofstetten. Tendenz fallend.

Die größeren Sorgen bereitete der gebrochene Damm bei der B1. Aufgrund des Dammbruchs floss das Wasser Richtung Mitterau und droht dort die Anwesen zu beschädigen. Mittels Sandsäcke wurde versucht eine provisorische Sperre aufzubauen.

Mittwoch, 24. Juni: 17:30 Uhr

Die Pielach hatte zu diesem Zeitpunkt einen Wasserstand von 323 cm und eine Durchflussmenge von 121 m³/s. Messwerte Hofstetten. Tendenz weiter fallend. Für die Abendstunden und die Nacht auf Donnerstag wurden weitere Regenfälle prognostiziert, aber mit weit weniger Intensität.

Dammbruch B 1

Der Dammbruch bei der Bundesstrasse 1 Richtung Mitterau wurde mit einem Kipperfahrzeug und einem Radlader provisorisch wieder abgedichtet. Die Bundesstrasse 1 war für die Dauer der Reparaturarbeiten gesperrt. In Mitterau wurden weitere Sandsäcke aufgestellt, um ein Überlaufen in den Ortskern zu verhindern. Als Vorsichtsmaßnahme wurden um 17:00 Uhr weitere 1500 Sandsäcke befüllt. Die Feuerwehr Ollersbach sowie die Feuerwehr Haindorf standen bis ca. 12:00 Uhr im Einsatz. Die beiden Unterführungen blieben bis auf weiteres für den Straßenverkehr gesperrt.

Donnerstag, 25.Juni:07:30 Uhr:

Die Pielach hatte zu diesem Zeitpunkt einen Wasserstand von 273 cm und eine Durchflussmenge von 64.4 m³/s. Tendenz weiter fallend. Bereits in der Nacht auf Donnerstag wurden wir zu Auspumparbeiten nach Mitterau alarmiert. Aufgrund des hohen Grundwasserspiegels wurde das Grundwasser durch den Keller ins Gebäude gedrückt.

Rosenstraße

Solche Auspumparbeiten führen aber zu keinem positiven Ende, solange der Grundwasserspiegel nicht absinkt. Um 06:27 Uhr wurden wir ein weiteres Mal zu Auspumparbeiten nach Mitterau alarmiert.

Donnerstag, 25.Juni: 14:00 Uhr.

Der Wasserstand der Pielach ist weiter fallend. Die Unterführung Prinzersdorfer Straße wurde für den Straßenverkehr freigegeben. Die Aufräumarbeiten der an die Bevölkerung ausgeteilten Sandsäcke ist noch im Gange. Auf Grund des hohen Grundwasserspiegels bleibt die Unterführung Westbahnstraße weiterhin für den Verkehr gesperrt, bis sich der Grundwasserspiegel gesenkt hat und kein Wasser mehr vom Bahngraben in die Unterführung fließt.

Freitag 26.Juni: 18:10 Uhr. Alarmierung lautete: Auspumparbeiten im Gemeindegebiet. (Erläuterung im nächsten Absatz "Folgen des Hochwassers")

Freitag 26.Juni: 19:08 Uhr. Alarmierung lautete: Hochwassereinsatz in Markersdorf

Folgen des Hochwassers Auf Grund der herrschenden Wetterlage der vergangenen Tage kam es, dass am 24. Juni die Pielach hochwasser führte und über die Ufer trat. Ein Niederschlag in dieser Menge führte auch dazu, dass der Grundwasserspiegel stark anstieg. Am 25. Juni war der Wasserstand der Pielach wieder so weit zurückgegangen, dass sich der Fluss wieder in seinem ursprünglichen Flussbett befand, aber der Grundwasserspiegel noch lange nicht absank, weil das Erdreich von diesen großen Niederschlagsmengen gesättigt war. Dies hatte zur Folge dass, das Grundwasser in Kellerbereiche eindringen konnte.

Ein Abpumpen von Grundwasser in einem solch betroffenen Kellerbereich führt leider zu keinem positiven Ergebnis. Der Grundwasserspiegel muss sich zuerst absenken, bevor man einen Keller auspumpt. Anders ist es bei Hochwasser, welches in Keller oder Häuser vorgedrungen ist.

Warum sollte man Grundwasser nicht pumpen? Weil man damit den Zufluss im Erdreich erhöht und das zur Folge hat, dass noch schneller und mehr Wasser in den Keller nachfließt. Ausnahmen für Auspumparbeiten sind zum Beispiel: Heizöltanks oder Pellets - Lagerräume

<u>Bitte lesen im eigenen Interesse!</u>

Aus gegebenem Anlass führt die Feuerwehr Markersdorf - Markt keine Auspumparbeiten (Grundwasser) mehr durch. Grund dafür ist, dass unsere Gerätschaften (UWP = Unterwasserpumpen) nicht für 100 Haushälter reichen und wir nicht jedem einzelnen Bürger erklären können: "Wenn ich dem ersten die Pumpe gebe und seinen Keller auspumpe, kommt der zweite und fragt warum bekommt der erste diese UWP und nicht ich. Im gleichen Moment kommt der dritte und beschwert sich über das Wasser, welches von den Schläuchen vom ersten Keller über die Wiese in den dritten Keller fließt usw. ..". **So sicher nicht !!** Das sind keine Aufgaben der Feuerwehr.

Es gibt handelsübliche Tauchpumpen, die in jedem Fachhandel erhältlich sind und mit denen man je nach Preis und Art der Pumpe sich seinen Wasserstand (Grundwasser) im Keller absenken bzw. auspumpen kann.

Sonntag 28.Juni: 22:12 Uhr. Erneuter Hochwassereinsatz: Die anhaltenden starken Regenfälle am Sonntag ließen erneut den Wasserstand der Pielach stark ansteigen. Darum wurde eine Lagebesprechung mit Vertretern der Gemeinde und der Feuerwehr um 21:00 Uhr im Feuerwehrhaus Markersdorf einberufen. Nach Beobachtungen des Pegel-

stands der Pielach und der Wettersituation wurde um 22:00 Uhr eine Durchflussmenge von 180 bis über 300 m³/s (Messstelle Hofstetten) prognostiziert. Was dazu führte, dass um 22:10 Uhr Hochwassereinsatz für die Feuerwehr Markersdorf alarmiert wurde.

Es wurden Sandsäcke in die Grenzgasse, Rosenstraße und in die Prinzersdorfer Straße transportiert und an den Betonleitwänden, welche von der Grenzgasse in die Rosenstrasse aufgestellt sind, eine Planenfolie in Verbindung mit Sandsäcken montiert, um ein Überfließen in die Grenzgasse zu verhindern. Der Hochwasserschutz für die Unterführung Prinzersdorfer Straße wurde in Stellung gebracht, so wie Beobachtungsfahrten am Radweg entlang der Pielach durchgeführt.

Um 02:45 Uhr wurde die Unterführung Prinzersdorfer Straße aufgrund des steigenden Pegelstands noch mittels des Dammbalkenverschluss geschlossen und für den Straßenverkehr gesperrt.

Insgesamt wurden rund 900 Stück Sandsäcke in 2,5 Stunden in Stellung gebracht. Hier auch noch einmal ein Dankeschön an die Kameraden der FF Haindorf, die uns bei diesem Einsatz erneut unterstützt haben.

Zum Glück waren die Regenfälle entlang der Pielach schlussendlich nicht so ausgiebig, somit wurde der Pegelstand von bis zu 300 m³/s (prognostiziert bei Messstelle Hofstetten) nicht erreicht. Die Pielach floss mit ca. 15 cm über die Prinzersdorfer Strasse in den Bahngraben. Tatsächlicher Wert gemessen um 03:00 Uhr: Wasserstand von 365 cm und eine Durchflussmenge von 178 m³/s.

Dienstag 30.Juni: 11:15 Uhr. Die Sperre der Unterführung Prinzersdorfer Straße wurde um 09:00 Uhr aufgehoben. Die Unterführung Westbahnstraße wurde um 11:15 Uhr für den Straßenverkehr freigegeben. Somit waren alle Verkehrswege, welche auf Grund des Hochwassers gesperrt waren, wieder befahrbar.

Schlusswort

Der Hochwasserschutz, welcher seitens der Gemeinde erbaut wurde, hat mit Sicherheit seine Dienste geleistet. Auch wenn der Damm bei der B1 Richtung Mitterau gebrochen ist, kann man von einem Erfolg reden. Da es unmöglich ist, so ein Projekt vor einem Hochwasser in der Realität zu erproben, bleiben leider nur (und das sollte man sich im Hinterkopf bewahren) die Ereignisse selbst als Test und Versuchsmöglichkeit. Es sind mit Sicherheit weitere Maßnahmen für einen noch besseren Schutz erforderlich. Erste Gespräche haben zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Textes bereits stattgefunden.

Zum Schluss wollen wir, die Freiwillige Feuerwehr Markersdorf – Markt, uns auf diesem Weg bei allen Beteiligten, welche mit der Feuerwehr im Hochwassereinsatz zusammen gearbeitet haben, recht herzlich dafür bedanken und verbleiben mit einem Gut Wehr!

Grenzgasse

René Pilsner

Bild- und Textautor
FF– Markersdorf-Markt

NOCH NIE EIN SO GROßER ZAMG NIEDERSCHLAGSWERT

Im Juni wurden an den ZAMG Stationen rund um Markersdorf folgende Niederschlagsmengen gemessen (Stand 29.6.2009 8h); in Klammern steht der prozentuelle Wert zum langjährigen Durchschnitt (1971-2000):

St. Pölten: 291 Liter/m² (364%)
Lilienfeld: 357 Liter/m²
Melk: 181 Liter/m² (244%)

Lunz: 485 Liter/m²
An der seit über 100 Jahren bestehenden Messstation St. Pölten wurde im Juni noch nie ein so großer Monatsniederschlagswert registriert!

Die Station Lilienfeld besteht erst seit rund 20 Jahren, aber für diesen Zeitraum ist es ein Junirekord.

Gleiches gilt für die Station Lunz. Hier wird mit Unterbrechungen seit über 50 Jahren gemessen, aber auch hier gab es im Juni noch keine vergleichbaren Mengen

Flächendeckend war der Juni 2009 im Alpenvorland der feuchteste seit mindestens 50, wahrscheinlich aber sogar der feuchteste seit über 100 Jahren (Auswertungen erst nach Monatsende)!

Die Ursache für diese großen Regenmengen liegen bei einem Tief über Italien, welches in einem weiten Bogen vom Mittelmeer über das Schwarze Meer Ungarn, die Slowakei und Tschechien milde und feuchte Luft an den Alpennordrand transportiert hat. In den ersten Tagen sorgte der Stau-effekt an den Alpen für extrem große Niederschlagsmengen. In weiterer Folge kam es durch das sehr große Feuchteangebot und die labile Luftschichtung ähnlich wie in den Tropen zu täglichen Regenschauern und Gewittern.

Mit dem Klimawandel hat dieses Ereignis nichts zu tun!

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
1190 Wien, Hohe Warte 38
Tel.: +43 (0)1 / 36 0 26 / 2212
Fax: +43 (0)1 / 36 0 26 72
Homepage: www.zamg.ac.at

KOSTENLOSE SOFORTBERATUNG

ZUR RICHTIGEN SANIERUNG NACH DEM HOCHWASSER

All jene, die vom Hochwasser betroffen sind, stehen nun vor weitreichenden Entscheidungen:

Wie und mit welchen Materialien soll saniert werden? Dabei gilt es, die Sanierungsmaßnahmen an den Hochwassergeschädigten Häusern nicht nur rasch, sondern vor allem auch fachlich korrekt durchzuführen.

„NÖ gestalten“ (eine Abteilung der Baudirektion des Landes) bietet eine kostenlose Sofort-Beratung an: Die Sanierungs-Spezialisten des Landes kommen auf Anforderung zu den Geschädigten, um in Form von Referaten, Gesprächen oder Vorträgen zu generellen Maßnahmen sowie auch in Einzelberatungen direkt vor Ort zu informieren.

Die Sofortberatungen verstehen sich als fachliche Hilfestellung für erste Maßnahmen und geben eine objektive, firmenunabhängige Information über geeignete Materialien, Techniken und Produkte.

Es wurde daher eine Sanierungs-Hotline eingerichtet, unter der man einen Beratungstermin vereinbaren kann. Zusätzlich gibt es auch im Internet die Möglichkeit, sich zu informieren oder sich zur Beratung anzumelden.

Mehr Infos unter
www.markersdorf-haindorf.at
↳Gemeindeamt
↳Bürgerservice
↳Hochwasser

BETRIEBSGEBIET MARKERSDORF NORD

45 NEUE ARBEITSPLÄTZE SIND FIX!

Als zuständiger Ausschussobmann für Finanzen und Wirtschaft beschäftige ich mich seit der letzten Gemeinderatswahl im Jahre 2005 sehr intensiv mit unserem neuen Betriebsgebiet Markersdorf Nord. Durch die Umfahrung Prinzersdorf und die neue Trassenführung der Bundesstraße 1 hatten wir die einmalige Chance direkt an der B1 ein Betriebsgebiet zu entwickeln. Die Vorteile liegen auf der Hand. Die direkte Lage an der Bundesstraße 1 und die Nähe zu St. Pölten sind ausschlaggebende Gründe für Interessenten. Nach Abschluss der Verhandlungen mit den Grundeigentümern konnten wir mit dem Einbau der Infrastruktur beginnen. Mittlerweile ist es gelungen, die ersten 4 Betriebe mit insgesamt 45 Arbeitsplätzen von unserem Betriebsgebiet zu überzeugen. *Nachfolgend möchte ich Ihnen die Betriebe kurz vorstellen:*

Firma:	**H&W Montage GmbH (derzeit in Ober-Grafendorf)**
Geschäftsführer:	Reinhard Hammerschmid & Gerhard Weber
Mitarbeiter:	22
Beweggründe:	direkte Lage an der B1
Baubeginn:	April 2009
Geplante Eröffnung:	Dezember 2009
Produkte:	Rolltreppenmontage & Reparaturen Maschinen- & Schwertransporte Staplervermietung; Anlagendemontage
Kontakt:	office@huw.at 02747 / 44 231

Firma:	**Kuhn Fassaden (derzeit in St. Pölten)**
Geschäftsführer:	Werner Zöchbauer
Mitarbeiter:	17
Beweggründe:	gute Lage; St. Pölten Nähe; Mitarbeiter aus der Region
Baubeginn:	Herbst 2009
Geplante Eröffnung:	Frühjahr 2010
Produkte:	thermische Isolierung; Fassaden; Fassadenanstriche eigene Gerüstung
Kontakt:	www.kuhn-fassaden.at 02742 / 26744

Firma:	**Autobmobile Rabl (derzeit in Prinzersdorf)**
Geschäftsführer:	Harald Rabl
Mitarbeiter:	1
Beweggründe:	gut einsehbare Lage an einer stark frequentierten B1
Baubeginn:	in 3 bis 4 Jahren
Produkte:	Verkauf; Vermittlung & Finanzierung von Gebraucht und Neuwagen
Kontakt:	www.automobile-rabl.at 0664 / 11 03 701

Firma:	**PWH (derzeit in Prinzersdorf)**
Geschäftsführer:	Rene Püringer, Reinhard Hammerschmid, Gerhard Weber
Mitarbeiter:	5
Beweggründe:	direkte Lage an der B1
Baubeginn:	April 2009
Geplante Eröffnung:	Dezember 2009
Produkte:	Alu- und Nirosterzäune, Tore und Balkone Aluminiumtüren und Fenster, Stahlbau, Stiegen-Hausgeländer, Schwimmbadüberdachungen, Schlüsseldienst, Hochwasserschutz
Kontakt:	r.pueringer@huw.at 0676 / 844 827 503

Interessenten für das Betriebsgebiet Markersdorf Nord
Kontakt:
Grundeigentümer Anton Spevak 02749/2256 bzw. 0664/5935244
für die Gemeinde GGR Mag. Johannes Kern 0664/8163430

KAUFVERTRAG IST UNTERSCHRIEBEN

BAUBEGINN DER WOHNUNGEN IM JUNI 2010

Nachdem das Vergabeverfahren für die Errichtung des neuen Fußballplatz abgeschlossen werden konnte und die Strabag als Bestbieter demnächst mit den Bauarbeiten beginnnen wird, konnte jetzt der Kaufvertrag für den bestehenden Fußballplatz unterfertigt werden. Die Gemeinnützige Donau Ennstaler Siedlungs-Aktiengesellschaft (kurz "Gedesag") wird den bestehenden Fußballplatz mit 1. Juni 2010 übernehmen und in einer ersten Bauetappe 21 Wohnungen und 5 Reihenhäuser errichten. Sobald das Projekt vom Gestaltungsbeirat des Land NÖ genehmigt ist, wird die Gedesag im Herbst 2009 die Bevölkerung zu einer Projektpräsentation einladen. Die Gedesag baut und betreut rund 12.000 Wohneinheiten in 60 Gemeinden und zählt damit zu den wichtigsten Wohnbauunternehmen in Niederösterreich.

GGR Johannes Kern; Direktor Ing. Alfred Graf (Gedesag); GGR Friedrich Ofenauer; Direktor Günter Hanko (Gedesag) ;

GGR Johannes Kern
Ausschussobmann Finanzen und Wirtschaft

Grafische Animation - Wohnungen Sportplatz

AUSFLUG INS GEMEINDEAMT

Am Montag, den 22. Juni 2009 besuchte die 3b der Volksschule Markersdorf gemeinsam mit VOL Andrea Mader und SR Evelyne Grubner das örtliche Gemeindeamt.

Der Vizebürgermeister erklärte den jungen Gemeindebürgern die Tätigkeiten und den Alltag auf der Gemeinde.

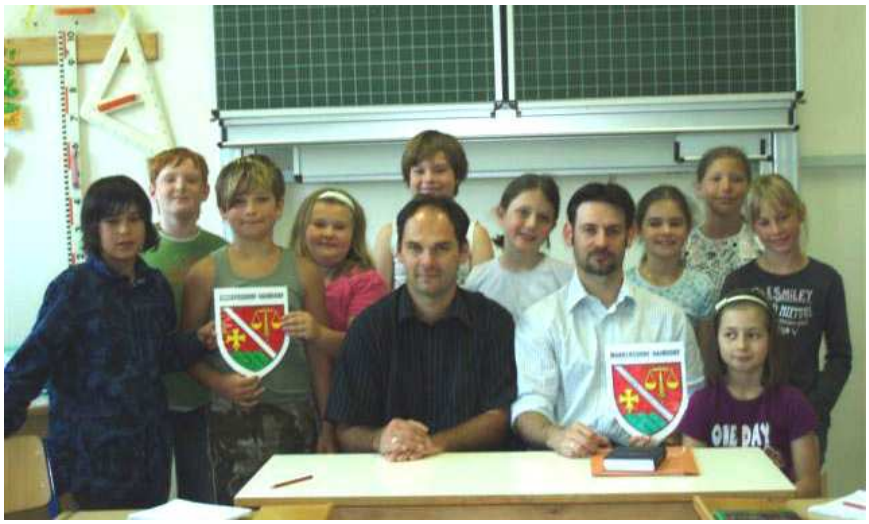
Anschließend begleitete Vizebürgermeister Manfred Schöggl die Klasse zum Wasserwerk in Markersdorf.

(von links, hinten) Vzbgm Schöggl Manfred, Steindl Raphael, Bicek Vanessa, Alhuter Lukas, Sieder Benedikt, Fink Dominik, Demiri Agon, Zöchling Bianca, Wirlach Bernhard, VOL Andrea Mader, Janovsky Ian, SR Evelyne Grubner, Heiß Sascha; Göll Sabrina, Blauensteiner Stefan, Ofenauer Johanna, Dür Barbara, Riegler Franziska, Bachmann Lara, Oberauer Selina, Bernd Patrick, Annau Lars; Eichmair Marlies, Lindtner Nadine, Zöchling Vanessa;

GEMEINDERATSSITZUNG IN DER 3B- KLASSE

Vor kurzem besuchten die beiden Gemeinderäte Fritz Ofenauer und Ing. Harald Fink die 3B- Klasse der Volksschule Markersdorf-Haindorf.

Die beiden Väter berichteten über die Tätigkeit als Gemeinderat und über aktuelle Gemeindevorhaben. Anschließend gab es rege Anfragen der Schülerinnen und Schüler, wobei neben den Aufgaben der Gemeinde das Projekt des neuen Sportplatzes auf besonderes Interesse stieß.



Benedikt Sieder, Patrick Bernd, Dominik Fink, Sabrina Göll, Ing. Harald Fink, Kevin Bernhuber, Franziska Riegler, Mag. Fritz Ofenauer, Marlies Eichmair, Barbara Dür, Johanna Ofenauer, Lara Bachmann

SC-MARKERSDORF - Info

FUßBALL IST EINE TOLLE SACHE!

Bewegung, Kameradschaft, Teamgeist, Verantwortung und Spaß.

U15 Vizemeister Saison 2008/09

U10 Saison 2008/09

Unser Nachwuchs NSG (=**N**achwuchs**S**piel**G**emeinschaft) Raiba Prinzersdorf bestehend aus den Vereinen Markersdorf, Hafnerbach und Gerersdorf betreut ab der Herbstsaison ca. 150 Kinder bzw. 9 Mannschaften, wo wir dankenswerterweise die Sportanlage in Haunoldstein mitbenutzen dürfen. Aufgrund der vielen Aktivitäten der Stammvereine, welche in den Schulen und Kindergärten abgehalten werden, wächst die Zahl der begeisterten jungen Fußballer stetig an. Selbstverständlich ist auch weiterhin jedes Kind ab 5 Jahren herzlich willkommen (Ansprechpartner siehe rechts).

Die Vereinsführung freut sich sehr darüber, dass sich so viele Jugendliche für den Fußball begeistern und sich bewegen. Aber manche Kinder und Jugendliche verwechseln die Sportanlage mit einem Freizeitpark, da es leider immer wieder zu Vandalismus und Verschmutzung kommt. Wir wollen diese Kinder und Jugendliche nicht vom Sportplatz vertreiben, sondern Sie einladen, sich in die 9 Nachwuchsmannschaften (6-17 Jahre) zu integrieren und sich sportlich zu betätigen.

Unsere Ansprechpartner für den Nachwuchs sind:

- Herta Kellner
  0676 / 36 17 5 93
- Peter Kraft
  0676 / 64 59 6 80
- Karl Lechner
  0676 / 69 00 3 04

Wir wünschen allen noch einen schönen Urlaub und schöne Ferien und für den Herbst viel sportlichen Erfolg.

Helmut Brandstätter

Obmann des SCM

ZIVILRECHTLICHE HAFTUNG MIT UMSTÜRZENDEN BÄUMEN

Zivilrechtliche Haftung im Zusammenhang mit dem Umstürzen von Bäumen oder dem Ablösen von Zweigen

Für Bäume gilt § 1319 ABGB.

Der Besitzer des Baumes haftet für Schäden, die durch das Umstürzen oder Ablösen von Ästen entstehen.

Folglich haftet der Besitzer für einen Schaden, wenn das schädigende Ereignis eine Folge der mangelhaften Beschaffenheit des Baumes ist.

Der Baumbesitzer haftet aber nicht, wenn er beweisen kann, dass er alle erforderliche Sorgfalt zur Gefahrenabwehr angewendet hat.

Wenn der Baumbesitzer regelmäßig Baumkontrollen durchführt, wird er die gebotene Sorgfalt zur Gefahrenabwehr einhalten. Gerade bei Bäumen auf öffentlichen Plätzen wird man Kontrollen im Abstand von einem Jahr grundsätzlich als regelmäßig betrachten können, bei "Problembäumen" sollte eine Kontrolle mehrmals im Jahr erfolgen, sofern nicht überhaupt eine Entfernung indiziert ist.

Werden bei Sichtkontrollen Defekte oder Defektsymptome festgestellt, ist eine eingehende fachmännische Untersuchung durch Forstleute mit Spezialerfahrung erforderlich, um weiter beurteilen zu können, ob Maßnahmen zur Gefahrenabwehr gesetzt werden müssen.

Eine fachmännische Untersuchung kann bspw. auch über das Land Niederösterreich im Zusammenhang mit dem Thema "Baumpflege und Baumschutz" erfolgen.

Hier gibt es eine Förderung für eine Beratung sowie für Erhaltungs- und Pflegemaßnahmen an Einzelbäumen, Baumreihen, Baumgruppen und Baumalleen.

Weitere Infos unter:
www.altbaum.at

Relevante Bestimmungen des ABGB:

§ 1319. Wird durch Einsturz oder Ablösung von Teilen eines Gebäudes oder eines anderen auf einem Grundstück aufgeführten Werkes jemand verletzt oder sonst ein Schaden verursacht, so ist der Besitzer des Gebäudes oder Werkes zum Ersatze verpflichtet, wenn die Ereignung die Folge der mangelhaften Beschaffenheit des Werkes ist und er nicht beweist, dass er alle zur Abwendung der Gefahr erforderliche Sorgfalt angewendet habe.

Mitteilung der Gemeinden an die Bezirkshauptmannschaft – Bäume und Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit

Gemäß § 91 Abs. 1 StVO 1960 hat die Behörde die Grundeigentümer aufzufordern, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit **insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs** oder welche die Benutzbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlage, z.B.. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen, beeinträchtigen, auszuästen oder zu entfernen.

Aufforderung erfolgt auch auf Gemeindestraßen über die Bezirkshauptmannschaft.

Bezirkshauptmannschaft
St. Pölten

GROßARTIGES HANDWERKLICHES KÖNNEN!

Dominik Stauffer aus Markersdorf, Schüler der PTS Schule Prinzersdorf, erreicht beim Bundesbewerb Metall in Hallein den 3. Platz.

(v.l.) Frau Anna Stauffer, Dominik Stauffer, BGM Willibert Paukowitsch, SR Hans Rotter, Meister Jürgen Nentwich (Vertreter des zukünftigen Arbeitgebers), Herr Gerhard Stauffer, OSR Karl Mondl;

Die Polytechnischen Schulen führen jährlich Vergleichswettkämpfe in handwerklichen Disziplinen durch. Heuer konnte erstmals ein Schüler unserer Schule nach dem Gewinn des Mostviertelbewerbs und des anschließenden Landesbewerbs in das Bundesfinale vorstoßen. Mit einer, selbst für Fachleute beeindruckenden Präzision fertige Dominik ein Metallwerkstück, welches letztendlich unter den 18 Teilnehmern am Bundesfinale auf den 3. Platz gereiht wurde. Bei der Schulabschlussfeier durfte BGM Paukowitsch dem glücklichen Sieger einen Laptop als Geschenk überreichen, welcher von den Firmen Werkzeug Haberl, Raiffeisenlagerhaus Herzogenburg, Hypo Investmentbank AG, Fleischerei Stiefsohn und der Gemeinde Markersdorf-Haindorf gesponsert wurde. Dominik wurde von SR Hans Rotter unterrichtet, einem ausgesprochenen Spezialisten im Technischen Werken. Sein zukünftiger Chef, Meister Jürgen Nentwich vom Raiffeisen Lagerhaus Herzogenburg freut sich schon auf den angehenden Landmaschinen- und KFZ-Mechaniker.

Umwelt schützen und Energie sparen!

AM GEMEINDEAMT IST DIE ÖKO-BOX KOSTENLOS ERHÄLTLICH.

DIE ERSTEN VEREINSMEISTERSCHAFTEN

Lauftreff 08/16 Markersdorf

Der noch junge Verein "Lauftreff 08/16 Markersdorf" hat am 4. Juli 2009 seine 1. Vereinsmeisterschaften ausgetragen.

Ein Gleichmäßigkeitslauf mit zwei Durchgängen (eine Runde mit ca. 900 m) war die Herausforderung, Siegerin mit der geringsten Zeitabweichung wurde Barbara Dür (Abweichung 1,4 Sekunden).

Ein herzliches Dankeschön an unseren Herrn Bürgermeister, der für uns die Zeitnehmung professionell und neutral durchgeführt hat.

Da bei unserem Verein auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen soll, gab es im Anschluss an die Siegerehrung noch einen gemütlichen Ausklang.

Wenn Sie Lust auf Bewegung in einer gemütlichen Laufrunde haben, neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

(v.l.) Obmann Franz Dür, Bürgermeister Willibert Paukowitsch und Obmannstellvertreterin Manuela Bachmann;

Die Sieger

Der gesamte Verein

Lauftreff jeden Sonntag um 18.00 Uhr und Donnerstag um 19.15 Uhr in der Amselgasse.

Franz Dür
Vereinsobmann

Kinderbetreuung in den Sommerferien!

Auch in den Sommerferien bieten die LERNTIGER wieder Ganztagsbetreuung in allen LERNTIGER – Gruppen. Angemeldet können alle Kinder im Alter von 2,5 – 14 Jahren werden. Ein täglich wechselndes, spannendes Programm sorgt für Abwechslung. So kommt - beim "Piratenthermometer" basteln oder Glitzerfisch - Mobile bauen und mehr, keine Langeweile auf.

Wann: MO–FR: 6.30 – 17.30 Uhr

Wer: alle Kids von 2,5–14 Jahre

Wo: LERNTIGER – Gruppe

Kosten: € 2,40 /Stunde, verbindl. Anmeldung. Mittagessen möglich

Anmeldungen ab sofort:

LERNTIGER
3470 Kirchberg / Wagr.
Marktplatz 27 EG
Tel/Fax: 02279/2013
office@lerntiger.at
www.lerntiger.at
oder in der
LERNTIGER - Gruppe

Spannend. Flexibel. Wertvoll.

Beruf Tagesmutter.

HILFSWERK

Sie wollten Ihre Liebe zu Kindern schon immer zum Beruf machen?
Dann ergreifen Sie die Gelegenheit: Werden Sie **TAGESMUTTER**!

Tagesmutter sein ist mehr als auf Kinder aufzupassen: Kreativität, Organisationstalent und Einfühlungsvermögen sind bei dieser spannenden Aufgabe gefragt! Sie arbeiten selbstständig und bei freier Zeiteinteilung im eigenen Zuhause. **JETZT NEU:** Eine erweiterte pädagogische Ausbildung, die Ihnen viele Möglichkeiten bietet – **beim Hilfswerk kostenlos!** Bauen Sie Ihre beruflichen und persönlichen Kompetenzen durch vielfältige Zusatzausbildungen aus!

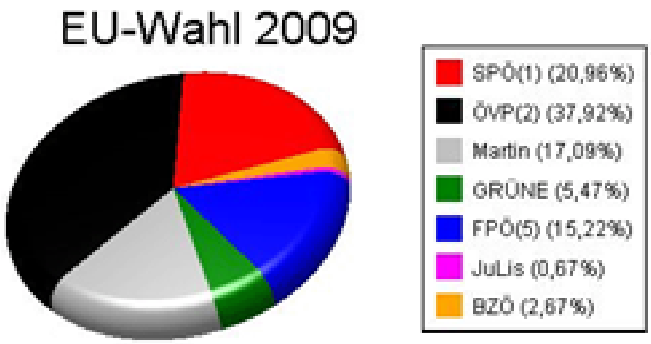
DAS HILFSWERK BIETET IHNEN:

- Vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. Kindergesundheit
- Laufende fachliche Begleitung in Ihrer Region
- Eine starke Tagesmutter-Gruppe zum fachlichen & persönlichen Austausch
- Vermittlung von Tageskindern
- Haftpflicht- und Betriebsunterbrechungsversicherung für Tagesmütter
- Unfallversicherung für Tageskinder
- Freier Dienstvertrag möglich

WIR INFORMIEREN SIE GERNE!
Hilfswerk St. Pölten, Tel. 02742/25 25 14, kijufa.st.poelten-stadt@noe.hilfswerk.at, www.hilfswerk.at

EU – WAHL 2009

Die Ergebnisse der EU - Wahl 2009 vom 07. Juni von der Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf



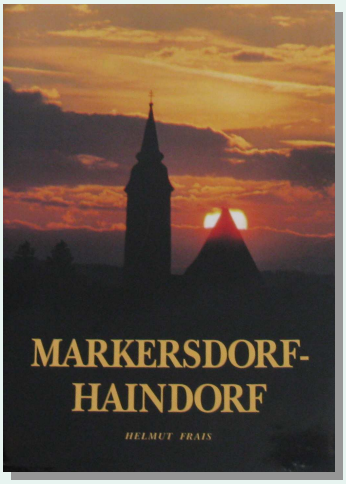
EU - Wahl 2009		
	2004	2009
Wahlberechtige	1435	1551
Abgegebene Stimmen	653	771
Gültige Stimmen	633	749
Ungültige Stimmen	20	22
Partei		
SPÖ	193	157
ÖVP	243	284
MARTIN	106	128
GRÜNE	60	41
FPÖ	30	114
KPÖ	-	0
JuLis	-	5
BZÖ	-	20
Linke	1	-

Impressum:
Gemeindezeitung Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf,
Herausgeber, Hersteller u. Verleger.
Tel.: 02749/2261
Fax: 02749/89338
gemeindeamt@markersdorf-haindorf.at

INFOBOX

Jetzt NEU Veranstaltungs-newsletter abonnieren

Abonnieren unter:
www.markersdorf-haindorf.at
Menüpunkt: *Veranstaltungen*
Wöchentlich auf dem neuesten Stand!



Das Heimatbuch der Gemeinde! Erhältlich am Gemeindeamt um € 49,-

Problemstoffsammlung

Dienstag, den **21. 07. 09,** von **13:00 - 18:00 Uhr,** am **Bauhof/Waldgasse.**

Mehr Infos finden Sie am beiliegenden Infoblatt.

Am 15. August 2009 findet das 25. Markt°Fest mit dem Markt°Lauf der Union in Markersdorf statt. Für den Auf- und Abbau und während des Marktfestes ist der Marktplatz gesperrt, während des Marktlaufes ab 16.30 Uhr bis ca. 18.30 Uhr auch die Gemeindestraßen westlich der Westbahnstraße.

Die Prinzersdorfer Straße wird ab dem Schulgraben am 15. August ab 8.00 Uhr gesperrt. Bis 12.00 Uhr ist am 15. August die Zufahrt zum Marktplatz von der Westbahnstraße und aus Richtung Pielachtalstraße her möglich. Ab 12.00 Uhr ist die Westbahnstraße ab dem Schulgraben und der Marktplatz bis zur Handelsstraße komplett gesperrt. Am 16. August werden die Straßen nach den Aufräumarbeiten so bald als möglich wieder für den Verkehr freigegeben.